

Antwort: Nein, Anaschkin habe ich nicht gesehen.

Frage: Aber wie konnten Sie Anaschkin nicht gesehen haben, da Sie doch gestern abend im Zimmer des Wohnheims (im Beisein aller Bewohner dieses Zimmers) mit Sorokin und Anaschkin tranken und dann mit diesen beiden weggingen?

Antwort: Nun ja, getrunken haben wir, was ist schon dabei? . . .“

Nachdem der Beschuldigte der Lüge überführt und festgestellt worden war, daß er zusammen mit Anaschkin das Wohnheim verlassen hatte und um zwei Uhr nachts allein zurückgekehrt war, wandte sich der Untersuchungsführer den in der Sache vorliegenden Sachbeweisen zu:

Frage: In welcher Kleidung verbrachten Sie den Abend?

Antwort: Ich trug den Mantel und die Hosen, die von der Miliz beschlagnahmt wurden, und das Jackett, das ich jetzt an habe.

Frage: Haben Sie sich in den letzten drei Tagen vor Ihrer Verhaftung an irgendwelchen Raufereien beteiligt? Haben Sie irgend jemanden blutig geschlagen, wurden Sie selbst blutig geschlagen?

Antwort: Ich habe mich überhaupt weder in den letzten Tagen noch in den letzten zwei oder drei Jahren an irgendwelchen Raufereien beteiligt. Dafür verbürge ich mich.

Frage: Erhielten Sie in letzter Zeit irgendwelche Verletzungen oder Schläge, die mit Blutungen verbunden waren?

Antwort: Nein, so was ist nicht vorgekommen

Frage: Wie erklären Sie dann die frischen Blutflecke an Ihren Hosen und am Mantel? . . .⁵¹⁾

Die fortlaufende Klärung zuerst der Umstände, die das Alibi des Beschuldigten ausschlossen, und dann der Umstände, die die Teilnahme Sidorenkos an dem verübten Verbrechen bewiesen, überzeugte den Beschuldigten davon, daß der Untersuchungsführer über eine genügende Menge von Beweisen verfügte und daß eine weitere Verweigerung richtiger Aussagen nutzlos war.

d) Der Untersuchungsführer darf die Fragen, die ihn besonders interessieren, nicht hervorheben. Sie müssen im Gegenteil in gleichgültigem Ton und zwischen anderen Fragen gestellt werden, die zweitrangige Umstände betreffen, damit der Beschuldigte nicht ahnt, welche Bedeutung der von ihm erwarteten Antwort beigemessen wird.

51) Untersu'chungspraxis, 1954, Nr. 19, S. 77—80 (russ.).